



Die nächste Generation wächst heran:
 Maja Gunz und Lara Richter gewinnen die Silbermedaille bei den
 U23 Europameisterschaften in Griechenland



30.9.2019
 Nr. 300

**RUDERCLUBGERMANIA
 DÜSSELDORF1904**

Informationen

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107
40093 Düsseldorf, Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

ÖKONOMIE

Rieger Catering, Tel. 0173-7245456
Email: ruderclub@rieger-catering.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

IBAN: DE83 3601 0043 0164 2974 36
IBAN: DE22 3005 0110 0010 1580 46

VORSTAND

VORSITZENDE

Kathrin Schmack, Tel. 0211-66 88 609 (d)

1. STV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Manfred Blasczyk, Tel. 0211-452651

2. STV. VORSITZENDER LEISTUNGSSPORT

Norbert Richter, Tel. 01577-6381874

3. STV. VORSITZENDER BREITENSORT

Sven Winkhardt, Tel. 0160-555 9243

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels, Tel. 0211-305560

CLUBVERTRETUNG

HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

RUDERWART

Sebastian de Jager, Tel. 0174-9383980

JUGENDWARTIN

Katharina Hallay

katharina.hallay@rcgermania.de

DIGITALE MEDIEN

Hermann Höck, Tel. 02161-672164

MITGLIEDERVERWALTUNG und

RESSORT MASTERSRUDERN

Sandra Beging, Tel. 0173-2722445

AKTIVENSPRECHERIN

Paula Rixgens

paula.rixgens@rcgermania.de

MITGLIEDERENTWICKLUNG

David Balmert

david.balmert@rcgermania.de

KOORDINATOR SCHULRUDERN

Martin Kammandel Tel. 0176-27502684

ÄLTESTENRAT

Christa Lange, Karin Heyse, Kurt Nellessen, Thomas Rixgens, Ralph Bееckmann

BOOTE & FAHRZEUGE

René Otto, Tel. 0211-308414

TRAINER

Marc Stallberg Tel. 0177-4319830

Alfred Schimmelpfennig Tel. 0172-7599925

Lukas Gäbler Tel. 0151-17986086

Tom Kurpjuhn Tel. 01573-2624691

Jens Bordihn Tel. 01511-1018763

PRESSESPRECHERIN

Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel. 02131-80497

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

WERKSTATT

Jürgen Kroneberg Tel. 0172-6972428

Bernd Hoffmann, Wolfgang Wacke, Horst Lange,

Engelbert Hohn, Fabian Pilatus

FOTOS in dieser Ausgabe

MeinRuderbild.de, Detlev Seyb, Maren Derlien,
Private von Mitgliedern

Redaktion: Ralph Bееckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, rbeeckmann@t-online.de

Erscheinungsdatum: Ende März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vorher

Piesport - der Steg schwimmt



Germania's Verbindung nach Piesport begann vor fast 50 Jahren, als eine Vierermannschaft auf einer Mosel-Wanderfahrt einen Mann auf der Brücke nach einem Platz zum Zelten fragte und Opa Ertz rief „Na, dann kommt mal zu uns in den Garten“. Gemeint war das Moselhaus am Flussufer, das die Eltern von Loni Ertz besaßen.

Die Wahl des Platzes erwies sich als Glücksgriff - man verstand sich auf Anhieb mit den Gastgebern und aus dem Erstbesuch entwickelte sich eine Freundschaft über nunmehr ein halbes Jahrhundert. Generationen von Germanen waren im

Moselhaus - inzwischen hervorragend modernisiert und komfortabel ausgestattet - nur das Ausheben der Boote am unbefestigten Ufer gestaltete sich etwas schwierig.

Ruth und Dominik Schneider, nunmehr Hausbesitzer und inzwischen auch Clubmitglieder, entschieden sich für den Bau eines geeigneten Stegs für die armen Ruderer. Alles lief nach Plan, nur WSA und Behörden hatten immer wieder Einwände, aber jetzt ist er fertig und schwimmt!

Nach einigen vorangegangenen Probefahrten kam anlässlich der Bernkasteler Regatta der Belastungstest mit 14 Ruderern und einer

15-Liter (!) Super Magnum Flasche Crémant. Getauft und von Kathrin Schmack mit einer Ausfahrt im Skiff auf Praxistauglichkeit geprüft, war das Testergebnis: Bestanden.

Es kann also weitergehen, die Mosel ruft.

RB





Am Ende des Sommercamps des Ruderclub Germania Düsseldorf lieferten sich vier gesteuerte Gig-Doppelvierer einen spannenden Wettkampf im Medienhafen. Die Eltern und Campleiterin Maren Derlien schauten begeistert von der Fußgängerbrücke aus auf das Wasser, mit tollem Blick auf die Boote, den Rhein und den Rheinturm.

Am ersten Tag waren die Ruderschläge noch unsicher, wie halte ich die Skulls (Ruder) richtig? Wie schaffe ich im Rhythmus mit den anderen zu fahren, wenn ich doch selber den Schlag noch gar nicht richtig hinbekomme? Die Wende, auch nicht einfach. Zunächst drehte sich das Boot irgendwie in die eine Richtung, nach wenigen Tagen sah es schon noch einer

gemeinsamen Wende aus. Nicht in allen Booten, dafür immerhin hier und da.

Die Kinder und Jugendlichen waren im Altern von fast 10 – 15 Jahren. Sie erfuhrten vom Sommercamp aus dem Internet, über die Talentgruppe vom Stadtsporthub Düsseldorf, waren Geschwisterkinder von RC-Mitgliedern oder hatten bereits eine Probestunde und wussten schon in etwa, wie sich Rudern anfühlt. Auch kürzlich eingetretene Ruderer waren dabei und lernten in den fünf Tagen ordentlich dazu. Im Gigboot oder im Rennboot, sogar im besonders schmalen Renneiner, dem Skiff. Jakob Niehörster war einer von ihnen und war begeistert: „Rudern ist klasse, weil man viel auf dem Wasser ist und mit anderen



Kindern etwas zusammen macht. Das Sommercamp war toll, weil ich einige Kinder schon kannte aber auch noch andere nette Kinder neu kennengelernt habe!"

Einige Kinder lernten kurz vor Ende des Camps sogar noch den Krafraum kennen. Hier traf Lara Jung als Talentgruppenkind auf zwei ehemalige Jungen, die vor vielen Jahren über das Talentzentrum Düsseldorf zum Ruderclub kamen. Die 10-Jährige lernte gerne die Übungen kennen, auch wenn das Krafttraining natürlich zunächst noch nicht auf dem U15-Trainingsplan steht. Am meisten Freude hatte sie natürlich auf dem Wasser: „Ich fand die Regatta am Besten. Ich finde Rudern einfach toll!“



Rudern, Spielen im Clubhaus oder auf der Wiese und Grillen (inkl. Siegerehrung) zum Abschluss mit den Eltern und Geschwistern brachte allen viel Spaß, Tom Kurpjuhn unterstützte am Regattatag und informierte die Eltern über das Club- und Trainingsleben der U15-Germanen. Alfred Schimmelpfennig fiel als weiterer Camp-Trainer leider unfallbedingt aus, wird aber in Kürze wieder in das Trainingsgeschehen eingreifen. Besonders zu erwähnen ist der wertvolle Einsatz der drei Helfer Carla Bültmann, Max Kellner und Lennox Wolleweber. Sie halfen beim Tragen und

bereitmachen der Boote, halfen am Steg oder vom Wasser aus, unterstützten bei vielen weiteren Gelegenheiten. Carla Bültmann kam durch das Sommercamp 2017 zum Ruderclub.



Trainer Lukas Gäßler und Campleiterin Maren Derlien konnten sich beim 3. Sommercamp über 20 ruderinteressierte Kinder und Jugendliche freuen, die teilweise - wie bereits erwähnt - im Club sind. Neueintritte gab es auch bereits. Diese Neulinge übernehmen im U15-Training Alfred Schimmelpfennig, Tom Kurpjuhn bzw. Jan Milles.



Maren Derlien
Fotos:MeinRuderbild.de



„Spirit of Düsseldorf“ Der Achter wird 20

Es war 1999 ein wehmütiger Abschied von der alten „Graf Spee“, einem Gehrman-Sperrholz-Achter aus den Fünziger Jahren des letzten Jahrhunderts, der zwar trotz seines Alters hervorragend lief, aber immer schwerer wurde. Das war jedenfalls unser Eindruck beim Schleppen auf den Schultern, speziell wenn es in Hamm über den Knick Richtung Pritsche ging. Da hatten die Bug- und Heckträger Urlaub und das Mittelschiff brach fast zusammen. Es war also an der Zeit für ein neues Boot, leicht, stabil, schnell. Doc schrieb einen herzerreissenden Abschiedsartikel über die letzte Fahrt der *GS* von Trier nach Piesport, dann wurde das Boot verkauft.

Aus damaliger Sicht kam als Ersatz wegen neuer Hänger-Transportbeschränkungen nur ein teilbarer Carbon C-Line Achter in Frage und ich hatte die ehrenvolle Aufgabe, das Geld für die Neuanschaffung zu besorgen, sprich: betteln zu gehen. Der Quantensprung in die Moderne des Bootsbaus öffnete schnell so manche Brieftasche in der Aussicht auf ein leichteres Rudererleben - der Gewichtsvorteil beim Tragen war ein enorm wichtiger Aspekt. 36.000 D-Mark an Spenden kamen für das Boot zusammen, nur für die neuen Riemen musste der Schatzmeister bluten.

Da lag er nun, weiss, schnittig, leicht(er), teilbar. Gekauft 1999, getauft und eingeweiht im Frühjahr 2000 auf der Jungfernfahrt von Trier nach Piesport. Wo sonst.

Offizieller Taufpate war der damalige Baas der Düsseldorfer Jonges, Gerd Welchering, der dem Schmuckstück im Club unter grossem Beifall den Namen „Spirit of Düsseldorf“ gab. Das war uns aber nicht genug und wir ernannten Loni Ertz zur inoffiziellen Taufpatin, erst dann ging's nach einer Runde Trester auf's Wasser. Die Mannschaft der ersten Stunde: Norbert Richter, Burkhard Dahmen, Burkhard Könitzer, Kiki Wenzel, Thomas Rixgens, Uwe Schoss, Guido Gilbert, Frank Finger und Ralph Beeckmann. Die Fahrt war ein Genuss - das Boot flog! Ehrengeliebt gab uns die „Offi“.

Zwanzig Jahre ist das nun her und inzwischen haben auch andere Germanen den Genuss des Achter-Ruderns auf der Mosel entdeckt. Eigenartigerweise scheint auch das neue Boot nicht mehr so leicht wie früher zu sein, aber vielleicht täuscht das. Der Spass ist jedenfalls geblieben und hält hoffentlich noch so lange wie es hinterher Kuchen und Dominik's Schwenkbraten gibt.

RB



Melanie &
Stefan Ott

Erste Trauung in der Bootshalle

Schon etliche Ehen sind im Club entstanden, aber eine echte Trauung in der Bootshalle war für alle ein Novum. Für Melanie als ehemalige Vorsitzende und Stefan als ehemaliger Ruderwart lag es nahe, ihre Trauung in einer schönen Zeremonie in eine Umgebung zu verlegen, in der sich beide gefunden hatten.

Die Bootshalle war feierlicher Reinraum, ein Ereignis mit Stil



Die Germanen gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für die gemeinsame Zukunft - natürlich im RC Germania.



Immer wieder schön - die Lahn



Ein 3 x kräftiges hipp hipp HURRA auf die diesjährige Lahnfahrt!

Wir können von vier ereignisreichen Tagen an der wunderschönen Lahn berichten - mit Abenteuern Tag und Nacht!

Gemütlich starteten wir täglich mit fünf Booten; zwei 3er und drei 4er, über die Lahn, durch Schleusen und Wasserrutschen, zwischen Gießen und Camberg. Dieses Jahr ruderten wir statt den üblichen 120 km nur 105 km, da uns Ulli und Jogi frühzeitig aus dem Wasser fischten. Bei schöner Stimmung in der bunt gemischten Truppe genossen wir die wunderbare Aussicht, die sehr „idyllisch“ war! Dank der umsichtigen Nachbarn stattete uns die Polizei mitten in der zweiten Nacht einen Besuch ab. Nach der kleinen Unterbrechung schliefen alle friedlich bei kontinuierlichen Geräuschen durch flatternde Bewegungen des Gaumens und des Zäpfchens einiger Ruderer weiter. Tagsüber wurden bei kräftigen Ruderzügen und gut laufenden Booten Kanuten und Schwäne „gestreichelt“. Nicht nur die Urlauber an der Lahn, sondern auch einige

aus den eigenen Reihen testeten die Wassertemperatur der Lahn, da ihnen die letzte Wasserrutsche zum Verhängnis wurde. Dank des guten Wetters war das zumindest von außen betrachtet nicht so schlimm.... Beim Abend-Programm bot der *Piranha* eine Zitterpartie.

Die Lahnfahrt war super organisiert, es gab mehr als genug zu essen und es hat definitiv keiner abgenommen, der „Sprechende Bauch“ war nicht stumm zu kriegen. Beim Frühstück wurde Imke über den Tisch gereicht, am Abend vermehrten sich die Knödel auf unerklärliche Weise. In diesem Sinne noch einmal ein 3x kräftiges hipp hipp Hurra auf das Orga-Team der wunderbaren Lahnfahrt.

Wir als Neulinge wurden von der gesamten Gruppe gut aufgenommen und entwickelten uns von Embryonen zu Wanderfahrt-Liebhabern!

Vielen Dank, es war schön mit euch.

Sarah, Marion und Laura





Zum 5. Mal
Düsseldorf am Ruder

Eigeninitiative und Engagement für einen guten Zweck - und das seit fünf Jahren. Die vorwiegend jüngeren Mitglieder des RCGD sind nicht nur am Regattatag, sondern schon in der Vorbereitung und beim Training der Mannschaften sechs Wochen lang täglich im unermüdlichen Einsatz. Zusammen mit der Krebsgesellschaft NRW und vielen Sponsoren bilden sie die Grundlage für ein bemerkenswert erfolgreiches Event zum Nutzen aller Menschen.





Das Team der Organisatoren nach getaner Arbeit

© meinruderbild.de

Fotos: MeinRuderbild.de



© meinruderbild.de



Der 31. August war ein ganz besonderer Tag im Medienhafen. 103 Mannschaften ruderten vor einer bunten Kulisse um Platz oder Sieg.

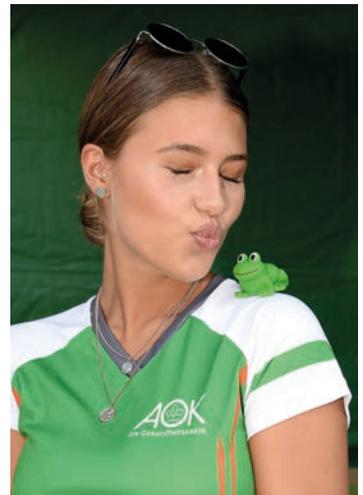
Bereits zum 5. mal veranstalteten *Düsseldorf am Ruder* und der *Ruderclub Germania* die Benefizregatta *Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs*. Unterstützt von zahlreichen Zuschauern wurden Ruderrennen in sechs Wertungsklassen ausgetragen. Insgesamt traten 412 TeilnehmerInnen an, die je 3 Rennen in Vierer-Ruderbooten austrugen, angeleitet durch Steuermänner und -frauen aus der Jugend- und Trainingsabteilung des Ruderclubs.



Ein buntes Rahmenprogramm, für das zahlreiche Sponsoren die Plätze und Wege um das Becken Handelshafen mit Ihren Ständen ausgestattet hatten, sorgte für Stimmung. Mit bei den Sponsoren seien die hervorgehoben, die im Hafen ihren Sitz haben: Courtyard by Marriott, ABC-Logistik, Stagg & Friends, Flokk, Aber auch viele andere Institutionen waren beteiligt! Allen sei an dieser Stelle ausdrücklich für ihr Engagement gedankt. Die Sponsoren sorgen dafür, dass die Kasse gefüllt wird und die Spende an die Krebsgesellschaft NRW großzügig ausfallen wird.



Gedankt werden muss auch den vielen Helferinnen und Helfer, ohne die die Veranstaltung nicht zu stemmen wäre: Den vielen Mitgliedern aus dem Ruderclub, die mit vielen, vielen Stunden Arbeit



in ihrer Freizeit die Regatta möglich gemacht haben. Und den übrigen UnterstützerInnen, vom Ordnungsamt, den Häfen, den Anliegern am Hafenbecken, der Krebsgesellschaft, der WaSchPo, Ahmad mit seinem Flybord sei erwähnt und Johannes von der Bootsfahrtschule, der geduldig ertragen hat, wie wir auf Wochen sein „nasses Klassenzimmer“ belagerten. Die Fighting Spirits haben zur Siegerehrung ein Benefizkonzert gegeben und für Stimmung gesorgt; Danke!



Weil es so schön war, wollen wir im nächsten Jahr weitermachen. Freut Euch mit uns auf das nächste Ruderfest im Handelhafen am 15. August 2020.

Die SiegerInnen und die Platzierten sollen nicht vergessen werden:

Damen A

1. Platz **Row Hard or Row Home (RHORH)**, Erik Holl, Nicole Schiller, Evi Siegert, Valeria Timtschenko
2. Platz **Toshiba 1**, Julia Fels, Kyoko Hasegawa, Frauke Horstmann, Anja Rohdenburg
3. Platz **KD Loreley**, Katrin Averweg, Torsten Bornstedt, Katrin Merklinghaus, Franziska Worm



Herren A

1. Platz **MOVING FASTER @McDermott #1**, Philipp Bahr, Markus Hunkenschroeder, Martin Kammandel, Maximilian von den Benken
2. Platz **Victorious Vikings**, Andreas Bertels, Erik Holl, Stefan Türk, Christian Wirtz
3. Platz **2/3 Körschgen Sixpack**, Lutz Körschgen, Tim Körschgen, Jan Körschgen, Lars Körschgen



Mixed A

1. Platz **Arcadis Boot 1**, Christian Borusjak, Atje Konrad, Stijn Kuijpers, Kristina Stoffers



2. Platz **Mermaids**, Lukas Hamacher, Denis Kranz, Katrin Marmulla, Grit Vau-teck
3. Platz **Mitsubishi Electric**, Alexandra Blechmann, Niels Meinke, Julius Thiel, Susanne Thormaehlen

Damen F

1. Platz **ETUF Essen**, Sabine Bonnermann, Britta Greve-Scheidt, Petra Lohnstein, Angela Reckzeh
2. Platz **Spektakulum**, Dorothee Haar, Ulrike Kreimer, Franca Martignoni, Antonia Tassler
3. Platz **UniCareD – Die Kinder-Wunsch-Erfüller**, Dunja Baston-Büst, Jan Krüssel, Jana Liebenthron, Sonja Schu

Herren F

1. Platz **EntdeckenundStaunen**, Christiane Neubauer, Hans Neubauer, Johannes Neubauer, Vincent Neubauer
2. Platz **Heine am Ruder**, Gaby Köster, Ralph Maass, René Otto, Enno Stahl
3. Platz **Black Pearl**, Daniel Franken, Gregor Gorse, Thorsten Maaßen, Santiago Martinez Mateos

Mixed F

1. Platz **Gynokokken im Überholerboot**, Felix Borgmeier, Theresa Ebbinghaus, Carsten Hagenbeck, Lara Münch
2. Platz **Hochschule für Gesundheit 2**, Lorenz Drozda, Desirée Maier, Lisa Oetken, René Weyers
3. Platz **Lab-in-Boat**, Nora Hinssen, Dagmar Hohmann, Hans Neubauer, Dieter Niederacher

Kurt Nellessen



Gesangseinlage der Fighting Spirits, einer Gruppe junger Menschen mit Krebserkrankungen unterschiedlicher Art, die sich aber nicht unterkriegen lassen wollen und ihre Probleme offensiv verarbeiten - mit Musik und Gesang in aller Öffentlichkeit





Die Ananas für den undankbaren vierten Platz geht an die Bloody Marys vom Marien-Hospital

Ärzte Ihres Vertrauens fragen:
Ihnen tut was weh? Wir haben da bewährte Methoden, wir können gleich anfangen.
Sie merken nichts mehr





Oben: Siegerteams Advanced
Mitte: Siegerteams Beginners



Fantasie, verlass m



Unten: Preisträger Beste Kostüme





... mich nie! Einfallsreich - Bunt - Abenteuerlich



Kreativität ist Trumpf
 nicht nur bei Kostümen,
 auch bei den Namen der Teams.
 Eine Auswahl

Bloody Marys
KannNIXen
Titanic
Blutsauger
Catch us if you can
Frutti di Mare
Gans schnell dabei
Moving Faster
Rowing Sixties
Ölsardinen
Forever Jong
Wir schaffen das
Pfundskerle
Hinten links
Brustschwimmer
Traumschiff Kenterprise
Rathaus Sirenen
Row Hard or Row Home



Brief einer Betroffenen

Liebe Frau Heidi Beeckmann,

mein Name ist Katja J. und ich bin ein Mitglied der Chemo Queens und leite seit ein paar Jahren zur Hälfte eine Selbsthilfegruppe für Frauen mit Brustkrebs. Ich möchte mich im Namen unseres Teams „Chemo Queens“ und auch der Selbsthilfegruppe Frauen mit Brustkrebs Düsseldorf Gerresheim für den Sonderpreis bei Düsseldorf am Ruder sehr herzlich bedanken. Wenn ich richtig informiert bin, dann waren Sie die Dame, die uns für den Sonderpreis vorgeschlagen hat?

Leider war es mir nur kurz möglich am ersten Rennen teilzunehmen. Meine fortschreitende Metastasierung im Palliativstadium, meine gerade abgelaufene Strahlentherapie, meine laufende Chemotherapie, sehr schlechten Blutwerte und meine körperliche Verfassung ließen nur dieses eine Rennen zu und ich wollte unbedingt dabei sein. Ich leide schon seit Jahren an Metastasen, die ich bisher immer 'mal verdrängen konnte, aber sie kommen halt wieder und werden auch mehr. Zwei Mal lag ich schon im Sterben und habe es trotzdem geschafft zu überleben und mein Leben zu verlängern.

Zum Glück konnte ich zwei Trainings vorab in Ihren Ruderclub miterleben. Es war eine Bereicherung für mich und hat mich zufrieden gemacht. Nach dem ersten Rennen gestern musste ich mich leider direkt zurückziehen, aber ich habe es geschafft!!! Wie ich schon viele Dinge geschafft habe und es werden noch einige folgen. Ich bin sehr glücklich darüber und es erfüllt mein Herz mit Freude, auch wenn es für mich eine große Tortour war. Die Hitze tat dann noch den Rest. Für unsere Selbsthilfegruppe möchte ich ein Vorbild sein und zeigen, dass es sich lohnt zu kämpfen und immer wieder aufzustehen. Ich möchte Ihnen danken, dass Sie meinem Team und mir so viel Respekt entgegengebracht haben. Er wird der Gruppe gut tun, uns mutiger machen und weiter voran treiben. Wo ein Mensch glücklich ist, hat ein anderer dafür gesorgt. Menschen, wie Sie, die ein gutes Herz haben, sind ein Segen für andere.

Ich fand es auch schade, dass ich nicht mehr geschafft habe und dass ich nicht bei der Preisverleihung dabei sein konnte. Aber meine Mädels haben mir ausführlich darüber berichtet. Vielen Dank für das tolle Event, Ihre Arbeit im Ruderclub und den Preis. Vielleicht treffe ich Sie ja einmal persönlich. Bleiben Sie so, wie Sie sind.

Ich verbleibe mit son-
nigen Grüßen

herzlichst Ihre
Katja J.



Steve Hauswirth

Direktor Geschäftsbereich
Hämatologie



Victories Over Cancer Tag für Tag

Wir bei Janssen verändern die Perspektiven, die Menschen nach der Diagnose Krebs haben. Wir entwickeln wegweisende Medikamente, um Betroffene in ihrem Kampf gegen die Erkrankung immer besser zu unterstützen. Damit Patienten und ihre Angehörigen so lange wie möglich die großen und kleinen Momente genießen können, die das Leben ausmachen. Jeder noch so kleine Schritt bringt uns unserem Ziel näher.

Wir machen weiter. Bis wir Krebs gemeinsam besiegt haben.

Janssen-Cilag GmbH

www.janssen.com/germany

www.victoriesovercancer.de

www.youtube.com/JanssenDeutschland

Twitter: @janssen_presse

janssen  Oncology

PHARMACEUTICAL COMPANIES OF *Johnson & Johnson*

Homberg-Tour und Sommerfest

Selbst die August-Hitze konnte 40 Germanen nicht von der Sommertour nach Homberg abhalten, allerdings erforderten die 43 Kilometer regelmäßige Trinkpausen und einige Unentwegte nutzten eine ruhige Bucht sogar zu einer erfrischenden Badeeinlage. 1.720 km waren die Tagesleistung der Truppe, das obligatorische Gruppenbild auf den nächsten Seiten dokumentiert die tolle Stimmung am Ziel.

Stefan Ertmer wurde für seinen Äquatorpreis von über 40.077 Ruderkilometern geehrt, der Rest des Abends war dem gemütlichen Zusammensein unter Freunden gewidmet.

RB



Fahrtenleiter Sven und die Organisatoren Sebastian und Jörg kannten allerdings kein Pardon: erst als alle 8 Boote wieder verladen waren, gab es ein kühles Bier bevor der Bus zurück nach Hamm bestiegen werden durfte. Boote putzen und wieder einlagern war der letzte Schritt, dann begann das Sommerfest mit Grill und Musik von Ulla's Band „*aut of tju:n*“ bis in die laue Sommernacht im Garten unserer „Villa am Rhein“.



Kathrin organisierte noch einen akustischen Gruppen-Gruss an die beiden Leonies, für die an diesem Tag die Weltmeisterschaften in Österreich begannen, verbunden mit den besten Wünschen für die erhofften Erfolge.



Krebstherapie auf höchstem Niveau:

Das Universitätsklinikum Düsseldorf ist Teil von Deutschlands größter Allianz gegen den Krebs

Das UKD kooperiert mit den Universitätskliniken in Aachen, Köln und Bonn im Centrum für Integrierte Onkologie (CIO), dem größten Tumorzentrum Deutschlands.

Für unsere Düsseldorfer Patientinnen und Patienten bedeutet das:

- flächendeckende Patientenversorgung auf höchstem medizinischen Niveau, zertifiziert durch die Deutsche Krebshilfe
- Zugang zu den Behandlungsleistungen und klinischen Studien aller vier Standorte
- Enge Verzahnung der Forschung und schneller Transfer neuer Erkenntnisse aus der Krebsforschung in die klinische Anwendung

UTZ Universitätstumorzentrum Düsseldorf
Comprehensive Cancer Center

CIO
Centrum für Integrierte Onkologie
Aachen Bonn Köln Düsseldorf





Am Ziel der heißen Sommertour
Ob die Tour gefallen hat? Die G...
Kleines Bild: Selbst abgebrühte Lang...
dass weiche Reisebussitze beque...



Wahlturnier Düsseldorf-Homberg
Die Gesichter sprechen Bände.
Langstrecken-Ruderer stimmen zu,
weiche Sitze sind als harte Rollsitze

Bei den Weltmeisterschaften am Start ...



WM Bronze für Leonie Pieper

Leonie Pieper gewinnt ihre 4. WM-Medaille nach Bronze, Gold und Silber (2014-2016). Hinter den Booten aus Italien und China ging bei den Weltmeisterschaften in Ottensheim/Österreich Bronze an den Leichtgewichtsdoppelvierer. Zusammen mit Fini Sturm, Vera Spanke und Leonie Pless konnte die Germanin die Amerikanerinnen und die Vietnamesinnen hinter sich lassen.

Das deutsche Boot verteidigte heute den dritten Platz vor den US-Amerikanerinnen aus dem vorigen Jahr.

„Wir konnten die Situation nach dem Bahnverteilungsrennen ja schwer einschätzen“, so Leonie. Wir kannten die Ergostärke der Amerikanerinnen und dass die Italienerinnen zwar jung aber als U23-Weltmeisterinnen eingespielt waren. Die Weltmeisterinnen aus China waren etwas schwächer besetzt. Klar war aber, dass der Fokus bei uns liegt, dass wir jeden Schlag daran glauben, ganz nach vorn fahren zu können. Im Rennen habe ich auch nur einmal rausgeschaut, da lagen die Amerikanerinnen gleich auf.“



Es war nahezu ein Bord an Bord-Rennen um Bronze mit dem US-Team über die gesamte Strecke - hinter den Teams aus Italien und China, die durchgehend an der Spitze des Feldes lagen und Gold und Silber unter sich ausmachten. Am Schluss des Feldes blieb durchweg das Boot aus Vietnam.

Leonie Pieper, auf Position drei mit dem Fußsteuer, kämpfte mit ihrem Team in jedem einzelnen Schlag. „Direkt im Ziel wusste ich nicht welchen Platz wir belegt haben und war auch froh, dass das mit dem Steuern zum Ende noch so geklappt hat.“ Auch wenn es nur fünf Boote waren, die vier vorderen Teams lieferten sich ein enges Rennen.



Leider ist der leichte Frauen-Doppelvierer keine olympische Bootsklasse, daher nicht für Tokio qualifiziert. Es bleibt aber, zumindest theoretisch, die Hoffnung auf Nachqualifikation im nächsten Jahr, da die deutsche Konkurrenz im leichten (olympischen!) Doppelzweier bei der WM nur das C-Finale erreicht hat. Es heisst jetzt abwarten ob es weitere Überprüfungen gibt.

Zunächst mal freut sich Leonie Pieper über ihre 4. WM-Medaille und auf einen wohlverdienten Urlaub. Die Germanen gratulieren herzlich.

MD

Fotos: MeinRuderbild.de
WorldRowing.com



... und fertig am Ziel





WM-Premiere mit Platz 15 beendet

Es war Leonie Menzel's erste WM-Teilnahme und nach den tollen Erfolgen der Saison 2019 mit der Goldmedaille bei den EM waren ihre Erwartungen auch für die WM hoch gesteckt, zumindest das B-Finale zu erreichen, vielleicht sogar A. Alles war möglich. Nachdem ihre diesjährige Doppelzweier-Partnerin Carlotta Nwajide die restliche Saison krankheitsbedingt beenden musste, wurde Leonie mit ihrer ehemaligen U23 Partnerin Pia Greiten, mit der sie 2017 schon EM-Gold gewonnen hatte, eine Top-Alternative zugelost. Die Spiele konnten beginnen, beide Mädels waren guten Mutes.

Leonie Menzel und Pia Greiten (Osnabrück) belegten bei den Weltmeisterschaften den dritten Platz im C-Finale des Doppelzweiers hinter Polen und Großbritannien und beendeten ihre WM-Premiere auf Platz 15.

Die Polinnen setzten sich zu Beginn des Rennens ab und lagen im Ziel mit einer Länge vorne. Leonie und Pia waren lange Zeit nahezu gleich auf mit dem Boot aus Großbritannien. Am Schluss hatten die Britinnen den Bugball um 0,31 sec vorne, auch wenn die Deutschen die schnellste Zeit auf dem letzten Streckenviertel ablieferten. Die Boote aus der Ukraine, Serbien und Griechenland hielt das Duo deutlich auf Distanz.

„Ich bin ziemlich enttäuscht, unser Rennen war leider nicht so gut. Wir hatten uns auf jeden Fall den Sieg vorgenommen“, so Menzel. „Wir sind ganz gut vom Start weggekommen aber nicht gut in den Streckenschlag. Da sind die anderen uns leider etwas davongefahren, sodass wir am Ende die beiden vorderen Boote nicht mehr einholen konnten.“

Auch wenn beide noch jung sind, hatten sie sich mehr vorgenommen, verpassten leider das AB-Finale knapp.

„Insgesamt sind wir mit dem Platz nicht sehr zufrieden. Wir sind nicht gut in die WM gestartet und dann hat man gemerkt, dass uns auf jeden Fall auch noch viel Erfahrung fehlt.“

Maren Derlien



MEDICA

www.medica.de

Leading International Trade Fair

DÜSSELDORF, GERMANY
18–21 NOVEMBER 2019

Member of  **MEDICAlliance**

BE PART OF THE NO. 1!

WORLD FORUM FOR MEDICINE

**MEDICA 2019 – Immer
einen Herzschlag voraus!**



Messe
Düsseldorf

Infos aus erster Hand

Entwicklung Kesselstraße

Das Format unseres Clubabend plus kommt an. Der große Saal war vollbesetzt als Dirk Baackmann, stellvertretender Leiter des Stadtplanungsamtes, und Rudolf Jonas aus dem Büro Ingenhoven die Planungen an der Kesselstraße und die Entwicklung des Projektes „Pier One“ vorstellten. Neben den Mitgliedern aus unserem Club nutzten auch Vertreter von WSVD und der Rheintreue die Gelegenheit, sich bei dem Projekt auf einen aktuellen Stand bringen zu lassen. Gemeinsam betreiben die Germania und die beiden anderen Clubs das Leistungszentrum an der Kesselstraße, um dessen Zukunft und weitere Einbindung in die städtebauliche Neugestaltung es aktuell geht.

Wohnen und Arbeiten am Wasser hat in Düsseldorf seit der Umgestaltung des Wirtschaftshafens großes Interesse gefunden und zu umfangreichen Investitionen und zur Ansiedlung vieler neuer Arbeitsplätze im Hafen geführt. Diese Entwicklung erreicht mit der Kesselstraße nun auch den dritten Molenkopf und – auf dem ist das Leistungszentrum zu Hause. Ein von der Stadt Düs-

seldorf ausgelobter Architekturwettbewerb endete mit einem Ergebnis, das die Zukunft des Leistungszentrums – wie auch von der Stadt Düsseldorf immer wieder beteuert - in diesem Bereich sichert.

Die von den Vereinen gelieferten Vorgaben über die erforderlichen Flächen für die Unterbringung von Booten und Platz für Fahrzeuge sind dort eingegangen. Dazu hat ganz entscheidend die Mitwirkung in der Jury durch Kathrin Schmack beigetragen. Die Stadt hatte dieses Versprechen zur Mitwirkung gegeben und auch eingelöst. Kathrin konnte dann bei den Beratungen den notwendigen Hintergrund aus der Sicht der Wassersportler liefern, was dann auch zu dem aus unserer Sicht positiven Ergebnis geführt hat.

In fünf bis zehn Jahren soll an der Kesselstraße ein Bauvolumen von 135.000 Bruttogeschossfläche realisiert werden. Nach den Worten von Baackmann geschieht dies in Abschnitten. Davor gilt es aber zunächst das Baurecht zu schaffen, was er mit einem



Zeitraum von bis zu vier Jahren taxierte, dem noch verschiedene Phasen der Bürgerbeteiligung vorausgehen. Für den zu entwickelnden Bebauungsplan liefert der jüngst abgeschlossene Architektenwettbewerb die Basis. Er machte dabei aber auch deutlich, dass der Wettbewerb zunächst einmal eine Vision zeigt, die am Anfang einer längeren Entwicklung liegt, zu der auch die Einbindung noch zahlreicher Behörden und deren Belange gehört. Er sprach von „einem ersten Fußabdruck“, der nun in den Bebauungsplan gegossen werden soll, wobei aber die „Philosophie des Entwurfes erhalten bleiben soll“. Seine Einschätzung: „Auf jeden Fall wird es, was das Umfeld angeht, allemal besser als heute.“

Sehr viel naheliegender und für die Wassersportler in der Bauphase vermutlich ein Projekt mit großem Störfaktor ist das Vorhaben „Pier One“. Am Ende der Kesselstraße wird auf 180 Bohrpfählen ein Gebäudekomplex ins Wasser gebaut. Die genaue Nutzung liegt, so Rudolf Jonas, noch nicht fest. Er zeigte schöne Animationen, die sich anlehnen an ein ähnliches Projekt in Sydney („Woolloomooloo Bay“). Begonnen werden soll mit den Arbeiten voraussichtlich frühestens im Sommer des nächsten Jahres. Angesichts der Dimensionen und der zu erwartenden Auswir-

kungen der Bauarbeiten auf den Wasserbereich im Hafen war den meisten Besuchern doch ein wenig unwohl.

Rudolf Jonas versprach eine ausgeklügelte Baustellenlogistik, die auf die Belange aller Betroffenen Rücksicht nehmen will. Für Diskussionen sorgte die geplante Brückenverbindung von der Mole Speditionstraße herüber zur Kesselstraße. Sorgen bereiten den Wassersportlern die vorgesehenen Stützen der dort vorgesehenen Brücke, die für eine Einengung der Durchfahrtsbreite sorgen. Und so stieß der Vorschlag, die Brücke stützenfrei zu planen, auf großen Beifall der Besucher.

RCGD-Vorsitzende Kathrin Schmack machte am Ende noch einmal deutlich, dass der Platz im Hafen für den Düsseldorfer Wassersport nicht zu ersetzen ist. Es gibt in Düsseldorf keine andere Stelle zum Training für den Wassersport, jede zusätzliche Belastung, so die Stützen der vorgesehenen Brücke und angedachte Liegeplätze am Pier One, stellten eine deutliche Einschränkung dar.

Manfred Blasczyk
Bilder: ingenhoven architects



U23 EM-Silber für Maja und Lara Platz 6 für Anna



Maja Gunz und Lara Richter gewinnen bei den U23-Europameisterschaften Silber im Leichtgewichtszweier hinter Weißrussland und vor Tschechien, Ukraine und Ungarn. Anna Dames wird mit dem Männer-Achter Sechste.

RC-Trainer Marc Messina lobte Maja Gunz und Lara Richter: „Das war super, sie haben konstant ihre Leistung abgegeben. Dass die Weißrussinnen so vorneweg fahren, das haben wir so aber nicht erwartet. Die Beiden sind den anderen aber wiederum auch gut weggefahren.“

Mit dem Achter mit Steuerfrau Anna Dames lief es leider nicht so rund. Durch einen rudertechnischen Fehler fiel das deutsche Boot im Finale gleich zu Beginn des Rennens zurück und konnte auch den vorletzten

Achter aus Ungarn nicht mehr einholen und belegte somit den sechsten Platz. „Das war schade. Aber immerhin erreichte das Team den Einzug ins Finale.“ Die Russen fielen im Hoffnungslauf mit 3,3 sec Rückstand auf die Deutschen raus. Gold, Silber und Bronze gingen an Rumänien, Ukraine, und Großbritannien, Platz vier an Polen.

MD
Fotos MeinRuderbild.de





Anna Dames steuert den U23-Männerachter. Ihr Kommentar: Wir sind eigentlich mit relativ großen Erwartungen nach Griechenland gefahren, mussten dann feststellen, dass wir die im Training gefahrenen Zeiten leider nicht auf den Wettkampf übertragen konnten. Dazu war das Meldefeld erstaunlich stark, da fast alle Nationen mit ihren WM Mannschaften an den Start gegangen sind. War trotz des Resultates eine sehr gute Erfahrung und eine schöne Zeit mit den 8 Banausen.

Interview mit Lara und Maja

Wie fühlt man sich mit der Silbermedaille?

Lara: Wir haben uns super gefreut dass wir es endlich geschafft haben, auch wenn wir anfangs noch auf Gold gehofft hatten. Die Vorbereitung, speziell das Gewichthalten war sehr anstrengend.

Maja: Die Silbermedallie zu gewinnen, war ein tolles Gefühl! Unser Ziel war zwar ganz klar die Goldmedallie aber da es das Ende einer wirklich langen Saison war, waren wir sehr glücklich überhaupt das Rennen zu fahren und dann mit Silber die Saison zu beenden. Um so schöner war es dann mit unseren Familien, die extra nach Griechenland gekommen sind, auf die Medallie anzustoßen und das erste mal wieder richtig Nudeln zu essen.

Was waren Eure Erwartungen am Start?

Lara: Eine Medallie sollte es auf jeden Fall werden und nach dem Bahnverteilungsrennen waren wir uns auch sicher dass wir das schaffen könnten. Hauptsache Metall in der Hand!

Maja: Vor dem Start waren wir ziemlich aufgeregt. Wir wussten das die Weißbrusinnen ziemlich stark sind und hatten das Ziel vor allem am Anfang vor/mit ihnen mitzufahren. Bei den anderen Mannschaften war definitiv die Erwartung direkt wegzufahren.

Wollt ihr in Zukunft lieber Skull oder Riemchen fahren?

Lara: Auch wenn ich anfangs nicht ganz so begeistert war vom Riemchen hat es am Ende doch ziemlich viel Spaß gemacht. Im Winter werden wir auf jeden Fall erstmal wieder skullen aber wenn es sich in der nächsten Saison ergibt würde ich nicht lange zögern und gerne wieder in den Zweier ohne steigen.

Maja: Ich habe ja erst mitten in der Saison das Riemchen gelernt und mir macht es richtig Spaß! Es ist schön mal eine andere Ruderbewegung auszuüben, so dass etwas Abwechslung ins Training kommt.

RB

RCGD und WSVD beim Bundeswettbewerb in München U15-Gold im 2. Bundesfinale

Regen und Medaillenregen beim Bundeswettbewerb in München: Für den von Anna-Lena von Krenski (2006) gesteuerten Doppelvierer (12/13 Jahre) mit Carla Bültmann (2006), Luqiao Zou (2006), Titus Prante (2007), Antonia Meyer (2007) gibt es Gold im 2. Bundesfinale, zudem Gold und zweimal Silber beim allgemeinen Sportwettbewerb und Silber beim Langstreckenrennen.

Es fing an mit der Langstrecke, 3000 m mit Wende. Genau da verlor das Team auf den Regatten zuvor Zeit, das sollte besser klappen. Nun bekamen sie sogar Strafsekunden, eine Regel bei der Wende wurde nicht beachtet, viel Zeit ging zusätzlich verloren, es war nur noch der zweite Platz möglich. „Das war ärgerlich, aber ruderisch über die Strecke bin ich sehr zufrieden“, so RC-Trainer Tom Kurpjuhn.

Mit dem zweiten Platz in der Abteilung hinter dem Boot aus Lüneburg ging es am Sonntag im 2. Bundesfinale auf die Kurzstrecke. „Die Fünf haben sich schon sehr geärgert, wäre doch das erste Bundesfinale vielleicht greifbar gewesen. Nun war der Plan, aggressiv herauszufahren und eine lange Startphase zu fahren. Die Gegner griffen an, wir konnten einen Spurt entgegensetzen.“ Über die 1000 m gewannen die Germanen gegen die Mannschaften aus Beeskow, Lüneburg, München und Halle und freuten sich über Gold.

„Zu Beginn haben die Fünf nicht gedacht, dass der Vierer mal so schnell sein würde. Wir waren erstmal einfach mal zum Spaß den Vierer gefahren, raus aus den Kleinbooten, auf die der Fokus lag.“ In Bremen

und Waltrop siegten sie auf der Kurzstrecke. In Kettwig ging es dann auf die Kurz- und Langstrecke an den Start. „Jan und ich haben uns entschieden, uns auf den Vierer zu konzentrieren. Die Stimmung im Team war zunächst schwierig, aber das legte sich mit der Zeit.“ Besonders zu erwähnen ist, dass bis auf Carla Bültmann alle noch kein Jahr im Ruderclub sind und sich schon so weit nach vorne gekämpft haben.

Beim allgemeinen Sportwettbewerb mit Sport und Denksport an Land in NRW-Teams gewann Titus Prante Gold, Silber in weiteren Teams Luqiao Zou sowie Carla Bültmann, Antonia Meyer und Anna-Lena von Krenski.

Es war ein schönes und medaillenreiches Wochenende, aber auch enorm regenreich. So kam nach langer Zeitverzögerung am Sonntag wegen Nebel später auch noch viel Regen, schon Samstag regnete es viel. Dennoch brachte es alles Spaß, rudern ist schließlich eine Wassersportart.

Maren Derlien

Fotos: MeinRuderbild.de





Germanen in Blau/Weiss
mit WSVD in Rot



Auf nach Zernsdorf

Jedes Jahr im September geht es auf „Herrentour“ in den Südosten von Berlin auf die unglaublich schöne Seenplatte rund um Zernsdorf bei Köpenick. Da reiht sich ein See an den anderen mit einer Vielzahl von Möglichkeiten die täglichen Touren zusammenzustellen.

Offene Wasserflächen lösen sich ab mit engen Durchfahrten in einer faszinierenden Landschaft, Ausflugsziele gibt es en Masse, auch wenn sich einige Ziele besonderer Beliebtheit erfreuen und jedes Jahr aufs Neue angesteuert werden. Ob bäuerliche Gartenwirtschaften mit freilaufenden Hühnern um die Füße, Lokale mit Bedienung im Wohnzimmer, Fischräuche-

Gelegentlich fühlt man sich beim Rudern wie auf einem urwaldähnlichen Waldweg. Dieser muss aber inzwischen von der Liste der ruderbaren Waldwege gestrichen werden, denn darin liegen inzwischen so viele Bäume quer, dass der Weg schon eine Kettensäge erfordert.

Meistens meint der Wettergott es gut mit den Germanen, so auch diesmal, und erlaubt vom Rudern Erschöpften ein Nickerchen nach dem Essen in der warmen Mittagssonne.



rien oder urbayerische Wirtshäuser (*Spezialität: Krustenbraten - siehe Foto*) - für kulinarische Abwechslung ist gesorgt.



Begegnungen mit Ruderern anderer Vereine, die ebenfalls Station in Zernsdorf machen, sind eine Bereicherung, wenn nach einem langen gemeinsamen Abend morgens beim Frühstück die nebenstehende Nachricht auf dem Tisch liegt.

In jedem Fall ist Zernsdorf eine Reise wert.

WW/RB



Schön, dass wir
euch getroffen haben.
Habt eine gute
Fahrt nach Hause.
Maria, Uwe, Björn
und Till vom RC Ägir
Berlin-Köpenick



World Masters: Erlebnis im Vordergrund

Die World Masters Regatta der Ruderer fand in diesem Jahr auf dem Lake Velence in Ungarn statt. Für den Club waren Lisa Thiem, Franziska Birmes und Bernhard Sinzig am Start. Bernhard Sinzig wurde im E-Einer (55-59 Jahre) Zweiter seines Laufes. An die Germania gingen noch drei vierte Plätze und jeweils ein fünfter und siebter Platz. Ergebnisse waren jedoch beinahe nur Nebensache.

Klar ging Bernhard Sinzig an den Start, um seine Bestleistung abzurufen. Und freute sich auch über den zweiten Platz, dass sein Rennen gut lief. Aufregung vor dem Start gehörte ebenso dazu. Vor allem aber auch das genießen der spannenden Stimmung am Start, wenn die Nationen aufgerufen wurden: Hungary, Germany, Australia, „Das war schon etwas Besonders“, so Bernhard, der erstmals bei den World Masters dabei war.

Er analysiert seine Leistung, relativiert. „Die zahlreichen Läufe mit etwa 200 Ruderern meiner Altersklasse haben in einer großen Zeitspanne stattgefunden, bei einem waren es mehr Böen, beim anderen weniger. Nicht zu vergleichen“. Er ist aber auch stolz, kann seine Ergebnisse gegenüber anderen Ruderern zumindest ungefähr einschätzen, grob vergleichen. Zu Thomas Kemper (Sorpensee), der seinen Lauf gewinnen konnte, sei er über die Monate herangerückt, wenn eben nicht auf korrekte Sekunden messbar. Es sind aber mal 35 Sekunden Abstand zu ihm gewesen, in Ungarn waren es im indirekten Vergleich immerhin nur noch zwölf.

„Ich habe mich verbessert, bin auf dem Weg. Ist aber noch nicht genug“, so der 57-Jährige gewohnt selbstkritisch. Klar ist aber auch, dass die Gegner oftmals ehemalige Leistungssportler sind, die er nicht als seinen Maßstab ansetzen kann.



Ein sportliches Highlight war der am fünften und letzten Wettkampftag spontan zusammengesetzte Mixed-Doppelvierer der drei Germanen plus Tom Snelinski (Sorpesee), wie der Düsseldorfer berichtet: „Das war sensationell. Wir sind ins Boot, zum Start und schon ging es los, ohne wenn und aber. Kein großes Einfahren. Keine Zeit für nix. Es gab einen Fehlstart, so hatten wir eine Chance für einen zweiten Start. Immerhin.“ Es wurde der vierte von acht Plätzen.

Das Erlebnis insgesamt war es wert. Die Ruderwelt traf sich, um ein paar Tage gemeinsam wettzustreiten, aber auch gemeinsam Zeit an Land zu verbringen. Eine

Mischung aus Lockerheit und Spannung. „Das war eine tolle Veranstaltung“, so Bernhard Sinzig.

Auch auswärtige Germanen waren bei den World Masters dabei, u.a. Olympiasieger Klaus Riekemann (79 Jahre, mehrfach Zweiter) und der dreifache Ex-Weltmeister Michael Buchheit (52 Jahre, u.a. siegreich im Achter).

MD

Fotos: MeinRuderbild.de



Siegen in Bernkastel, Feiern in Piesport

Auch in diesem Jahr wollten wir uns die Teilnahme am "Grünen Moselpokal" nicht nehmen lassen. Dafür macht die Reise in schöne Gegend an der Mosel, die Unterkunft bei unseren Freunden in Piesport, die Stimmung während der Regatta, das drum herum auf dem Regattaplatz und natürlich die geselligen Abende an dem Wochenende viel zu viel Spaß. Natürlich ist es auch anstrengend mit wenig Schlaf und der Quälerei auf der Strecke das Wochenende zu verbringen, aber das schöne überwiegt an einem solchen Wochenende doch immer. So kamen wir auch in diesem Jahr müde aber auch glücklich und zufrieden nach Hause.

Aus unserer Gruppe konnten vier Boote - in Renngemeinschaft mit Ruderern vom WSVD - ihre Rennen gewinnen. Bernhard erzielte im Einer einen hervorragenden zweiten Platz und die beiden Männerdoppelvierer mit Steuerfrau beeilten sich, erreichten in ihrem Rennen den vierten und fünften Platz und kamen mit nur einer Sekunde Unterschied ins Ziel. Mit ihrem

Frauen-Doppelvierer mit Steuerfrau konnte auch Lisa in Renngemeinschaft mit Ruderinnen aus Münster und Minden ihr Rennen gewinnen. Erfolgreich waren auch Leonie Pieper und Stefan Ertmer in ihrem Mixed-Doppelvierer mit Steuermann sowie Stefan Ertmer im Mixed-Doppelzweier. Wir hatten an dem Abend also so einiges zu feiern und konnten den Abend in Piesport zusammen mit den mitgereisten Germanen genießen.

An unseren Abreisetag stand dann noch die Einweihung des neuen Stegs in Piesport auf dem Programm. Ruth wurde zum Geburtstag ein Blumenstrauß überreicht, sie und Dominik eröffneten den Steg zusammen mit Katrin Schmack feierlich. So wurde der Startschuss für Mitglieder der Germania die nun schöne Tage nicht nur in der Umgebung an der Mosel, sondern auch auf der Mosel genießen können, zu einem vollen Erfolg.

Gaby Zündorf

Nach den Erfolgen konnte die Siegesfeier mit Weinkönigin und Gefolge beginnen





Oben: Starke Frauen, nicht nur im Boot



Volles Moselhaus: Einen neuen Besucherrekord stellten 29 Ruderer für die Gastgeber auf, und das noch an Ruth's Geburtstag. Da musste man zusammenrücken, sowohl beim Essen wie auch beim Schlafen, aber Günter achtete streng auf die Moral - Doppelzimmer gab es nur mit Trauschein



Jugend WaFa auf der Ruhr

Die diesjährige Jugendwanderfahrt fand mit 9 Teilnehmern für fünf Tage auf der Ruhr von Herdecke bis Mühlheim statt. Bei gutem, sonnigem aber auch sehr heißem Wetter startete die Tour, die allerdings auf Grund der Hitze öfters als üblich unterbrochen bzw. pausieren musste, die dann oftmals zur Abkühlung in der Ruhr genutzt wurden. Doch durch einen gut organisierten Landdienst waren die Teilnehmer gut versorgt und so kam es zu keinen körperlichen Komplikationen wegen des Wetters.

Die erste Etappe führte uns zum RV Bochum, der uns schon vom jährlichen „Ruhrsprint BoWit“ bekannt war. Am nächsten Tag ging es dann nach Hattingen, wo wir auf der Fahrt auf Freizeitanuten trafen. Diese bekamen dann auf Nachfrage eine Kurzeinweisung ins Rudern. Wer weiß vlt. trifft man sich ja dann mal im „richtigen“ Boot wieder :) In Hattingen angekommen, wurde Essen gekocht und die untergehende Sonne genossen.

Am darauffolgenden Tag machten wir uns auf den Weg zum TVK Essen, die längste Etappe auf unserer Reise. Auch dieser Verein war uns schon von der alljährlichen Sprintregatta Kupferdreh bekannt, was dann auch kurzerhand in eine kleines Sprintrennen mündete. Zudem nahm kurzerhand der Fahrtenleiter das „Essen machen“ selbst in die Hand und machte sein Lieblingsgericht „aus dem Süden“: Käse-spätzle. Die vierte Etappe führte uns nach Essen Kettwig, wo der Landdienst Anfangsschwierigkeiten hatte den richtigen Weg zu finden, Zitat: „Vor einem Jahr sah`s hier noch anders aus“. Aber auch das Problem wurde kurzem Kartenstudium gelöst. An diesem Abend wurde auf Grund der großen Anstrengung über Tag

(mehrmaliges Umtragen) kurzerhand beschlossen, essen zu gehen. Daraufhin gingen wir in das italienische Restaurant „Pizza Pasta“, was an der Stelle sehr zu empfehlen ist. Die letzten Kilometer am folgenden Tag nach Mühlheim wurden mehr im Wasser als im Boot selbst verbracht, was auf Grund der geringen Distanz aber kein Problem war. Dort angekommen folgten wir der Einladung eines ansässigen Vereinsmitglieds, den Abend dort zu verbringen. An der Stelle möchten wir uns nochmals herzlich für die leckere Verköstigung bedanken.

Am Folgetag traten wir dann die Heimreise an und beendeten nach fünf Tagen unsere Wanderfahrt wieder in Düsseldorf. Wir können alle auf eine tolle und erlebnisreiche Wanderfahrt zurückblicken. Und so endete dann die Wanderfahrt mit den Schlussworten unseres Fahrtenleiters: „So, Feierabend“.

Ben Wolke
Philipp Lintzen



Akustik: Krach im Club?

...ja, schon wieder!

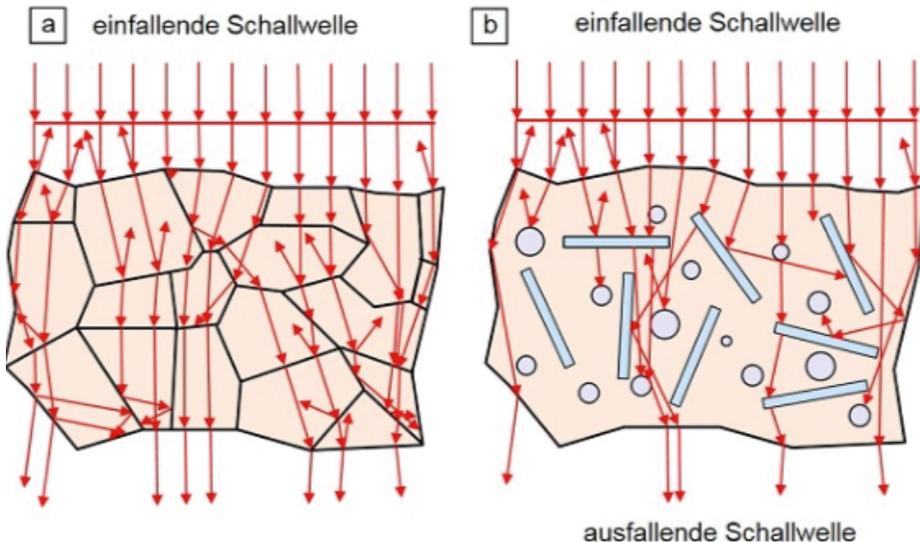
Jede Erfolgsstory hat eine Fortsetzung, nun denn zum Teil III.

Nachdem der Akustik - Professor der Hochschule D´dorf (HSD) und seine Assistentin im JULI dieses Jahres die Schallwellen im Clubraum wissenschaftlich vermessen und aufgezeichnet hatten, waren wir gespannt auf die Ergebnisse. Leider war der Professor zeitlich stark eingespannt, so dass er erst jetzt die Resultate der Messungen noch einmal in die Hand nehmen und bearbeiten kann.

Er schickt dann die Ergebnisse an ein großes Akustik Büro als Basis für deren Empfehlung für die Trockenbauer (d.h. ca. Mitte Oktober). Vermutlich erhalten wir dann gegen Ende Oktober Angebote von den Trockenbauern, d.h. nach Abstimmung der Maßnahmen und mit Unterbrechungen durch RIEGERS Veranstaltungen ist keine Fertigstellung vor Mitte- / Ende November 2019. Aus unserer Sicht ist das „Best-Case“!

...und bis dahin bitte nicht vergessen...
“Keep cool and QUIET“!

Arbeitskreis Akustik
Frank, Ilona, Susanne und Norbert



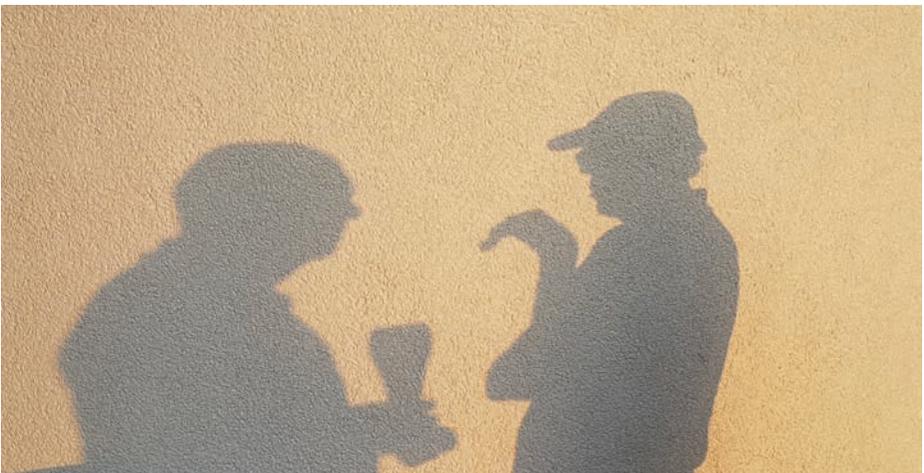
Schwimmender Ruderkasten



Andere haben auch gute Ideen. Eine schwimmende Stegverlängerung mit 4 Ruderplätzen für die Anfängerausbildung, alternativ in Skull- oder Riemenausführung, an der man beim allgemeinen Rudern auch an- und ablegen kann. Gesehen in Florenz (Societa Canottieri Firenze mit 700 Mitgliedern) gelegen am Arno, unmittelbar an der berühmten Brücke Ponte Vecchio. Leider ist der Fluss sehr flach und mehrfach gestaut, deshalb ist das Ruderrevier ziemlich eingeschränkt.

Das Letzte

Wenn es an heißen Sommerabenden auf der Terrasse keinen Schatten gibt, produzieren diese Schattenmänner eben selber welchen. Wer sind sie wohl?



Julian's

bar and restaurant

... in die Ferne schweifen liegt so nah

Live Cooking / Genießen / Feiern / International
Lunch & Dinner / Langschläferfrühstück

Julian-s.com

Düsseldorf Medienhafen & Düsseldorf Seestern



Speditionstraße 11 · D-40221 Düsseldorf · Telefon 02 11/49 39 20 07 · hafen@julian-s.com
Am Seestern 16 · D-40547 Düsseldorf · Telefon 02 11/59 59 13 30 · seestern@julian-s.com